

Handschriften / Autographen

Tagebuchaufzeichnungen von Nikolaus Dal.

Dal, Nikolaus

Tarangambadi, 29.01.1735-11.08.1735

Juni 1735

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-186432](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-186432)

weil ich immer dachte, wie wenn sie nun
 kämen, und wüßten: Herr Bost ist tot: Da
 es hat sie lieber, dessen Angelegenheit man noch
 nicht weiß. Es könnte zwar, nach meinem
 bedürfnis, noch lange leben, aber es könnte
 auf einmal einen plötzlichen abschied nehmen.
 Jun. 3. Nachdem ich sich Anfang mit Herrn Bost
 lieber stand zu began, in dem Herrn Wollsten
 ebenfalls mit einem lieber überfallen. In dem
 nun und anderen Stunden bin nun allein
 übrig, der seine Dienst verrichten kann. Ist das
 nicht eine Zeit der Trübsal, das standes und ich
 jammere. Gott im Himmel erbarme sich unser.
 Jun. 14. Der bisherige traurige aspectus hat sich
 meines standes geändert, indem Herr Pastor
 und Hr. Bost wieder aus ihrem Kammersen gehen
 und Hr. Wollsten gleich zu ihm willens ist.
 Doch ist Hr. Pastor, ungeachtet er sich in sei-
 nem Kammersen wegen des wieder hat einfließen
 müssen, ganz nicht müßig gewesen, sondern sich
 seiner Kräfte ein wenig wieder ersetzt setzen, so
 dass er hat sich zum Melabaniplan Gemein-
 gefördert und nach dem andern expediret. Als
 ich vorwiesenen Donnerstag stand kleinmüthig
 voran, wolle, fiel mir mein altes Exer-
 Lied ein, (Halt Gesangb. P. II. p. 259) Gott hat
 & seit. tempore domini Papalis.

usf. welche mich dem ziemlich wieder anstößt.
Dankbar wolle. Hr. Pastoren den 1 Jun. mir zu mir
am besten sagen, daß er und Hr. Maltzen von
zu sehen in favor der Hr. Botten im einen
Missionarium geschehen hätte: allein wenn man
einen Eimer, wie Hr. Bött. vorgeht, so wird
nichts nicht wohl geschehen sein. Dessen wolle.
ist dem Hr. Botten ganz gönnen, daß er sich
das numpeln auch Goldstücke priester-
wiegend wohl gemittelt und geschildert würde,
denn das würde noch möglich sein Leben sein,
da hingegen sein fiesiges Piller Leben (indem
nach D. Zacher de Plethora schreibt RENUNT,
REPUDIANT de sich bey ihm statt findet) ihm
beständige ungeselligkeit, wie man in diesen
bey dem gesunden geschehen haben, und endlich seinen
frühzeitigen Tod bringen wird.
Ad. 2. Johann Jakob Botschmidt schrieb aus Porca. v. Diar.
Ad. 3. Er hat seinen Briefe und seine Pflanze an. Aber so
gerne ich als auch Hr. Pastoren den Hr. Maltzen schon
von seinem Dilettanten in malisch setzen, so für-
he man das nicht davor. In nachher mit Ma-
labarische Dilettanten, zu welchen man schon für-
länglicher Pflanzung geschehen ist, gerichtet und
darauf sich setzen. Auch kann das Goldstück
nicht, das man schon von dem Hr. van
Aron besetzt setzen. In Mitte schreibt
vom 24 Maj. davon also, Veel mit (binde my